

Claus Schreer

Rede bei der Schlusskundgebung des Ostermarsches 2021
auf dem Königsplatz

Liebe Teilnehmer und Teilnehmer*innen des heutigen Ostermarsches

Vor 60 Jahren fand der erste Ostermarsch in München statt. Ich bin politisch aktiv geworden, als 1957 achtzehn führende Atomphysiker, darunter 3 Nobelpreisträger mit ihrem berühmten „Göttinger Manifest“ die Öffentlichkeit über die Gefahren eines Atomkrieges alarmierten und vor einer atomaren Bewaffnung der Bundeswehr warnten.

Bereits 1955 hatten die USA – unter strengster Geheimhaltung – damit begonnen, atomare Kurzstrecken-Raketen in Westdeutschland zu stationieren. Die damalige Bundesregierung unter Konrad Adenauer und Franz Josef Strauß forderte gemeinsam mit der Bundeswehrführung die Verfügungsgewalt über diese Atomwaffen.

Daraufhin entstand mit der Kampagne „Kampf dem Atomtod“ – eine bundesweite Protestwelle gegen die atomare Aufrüstung – mit damals hunderttausenden Teilnehmern in der Bundesrepublik und drei Jahre später begannen die Ostermärsche der Atomwaffengegner

Vorbild für die Ostermärsche war damals der Aldermaston-Marsch, der von London aus zum 80 km entfernten Atomwaffenzentrum Aldermaston führte.

Ich war damals Mitglied der Internationale der Kriegsdienstgegner und 1961 organisierten wir in München den ersten Ostermarsch. Er an der KZ-Gedenkstätte in Dachau und endete am Königsplatz in München. Die BILD-Zeitung erschien an diesem Osterwochenende mit der Schlagzeile: „Atomverrat beim Ostermarsch“

Bei der Abschlusskundgebung auf dem dem Königsplatz sprach der Schriftsteller Erich Kästner. Er zitierte die Aussage des Atomphysikers Carl Friedrich von Weizsäcker, ein Atomkrieg werde etwa eine Milliarde Menschen töten und Millionen Menschen verstrahlen. „Entweder wird das technische Zeitalter den Krieg abschaffen, oder der Krieg wird das technische Zeitalter abschaffen“.

Diese Vorhersage eines deutschen Atomphysikers – sagte Erich Kästner – sei tausendmal realistischer als der Traum deutscher Generäle, Westdeutschland und die westliche Welt bei Hof und Helmstedt mit Atomwaffen zu verteidigen.

Die ca. 6 000 taktischen US-Atomwaffen, die in den 1960er Jahren in Westdeutschland stationiert waren und die im Ernstfall auf dem Gebiet der DDR oder der BRD zum Einsatz gekommen wären, wurden

schließlich, ebenso wie die Pershing-II Mittelstrecken-Raketen
- nicht zuletzt durch den jahrzehntelangen Kampf der Friedensbewegung
- bis zum Ende des „Kalten Krieges“ abgezogen.

Übrig geblieben sind bis heute die auf dem Bundeswehr-
Luftwaffenstützpunkt in Büchel
stationierten US-Atombomben.

Die Bundesregierung genehmigt nicht nur die Stationierung dieser
Atomwaffen, sondern lässt auch Piloten der Bundeswehr den
Atomwaffeneinsatz für den Kriegsfall trainieren.

Uns und der Öffentlichkeit erzählt sie das Märchen, dass für die
Entscheidung über den Abzug der Atomwaffen die USA und NATO
zuständig seien.

Aber, ob Massenvernichtungswaffen in Deutschland stationiert werden
und ob die Bundeswehr im Ernstfall Atombombenangriffe gegen Russland
führt das hat weder die US-Regierung noch die NATO zu entscheiden.

Das zweite Märchen der Bundesregierung ist die Behauptung, die in
Büchel stationierten Atomwaffen würden die Sicherheit Deutschlands und
Europas garantieren.

Von welcher Sicherheit reden die da? Jeder Einsatz dieser Atomwaffen -
unter welchem Vorwand auch immer - würde Europa in eine atomare
Wüste verwandeln.

Liebe Freundinnen und Freunde

Keine Atomwaffen auf deutschem Boden diese Losung der Ostermärsche
von 1961 gilt heute immer noch. Es liegt in unserer Hand, die derzeitige
und jede zukünftige Bundesregierung daran hindern, sich an der
Atomkriegsplanung der USA zu beteiligen.

Erich Kästner endete 1961 seine Rede mit den Worten: „Unser friedlicher
Streit für den Frieden geht weiter, im Namen des gesunden
Menschenverstands und der menschlichen Phantasie. Resignation ist
kein Gesichtspunkt“.

Das gilt heute genauso wie vor 60 Jahren. Lasst uns weiterhin aufstehen,
gegen Kriegsvorbereitung und die Milliarden-Verschwendung für
militärische Aufrüstung
nicht nur heute und morgen, sondern solange, bis dieser
Aufrüstungswahnsinn endlich beendet wird und alle Atomwaffen
verschrottet sind.